

„Und muß ich mich zu Tode hegen,  
es soll mein heißes Herz ergehen,  
rief er und rief sein letztes Wort  
und kehrte grollend ihr den Rücken  
und setzte über Traumesbrücken  
die Jagd nach seinem Wilde fort.

Am Morgen, eh' die Vögel gurrten,  
erwacht' er. Seine Blicke irrten  
schlaftrunken über Bett und Wand  
und hin zum Herd. Da stand im Scheine  
des Feuers, bleich am weißen Steine,  
die Magd, ihr Bündel in der Hand.

„Wohin? Was treibt dich?“ — „Laß mich wandern,  
mein Dienst gehört jetzt einem andern,  
leb wohl, ich kehre nicht zurück.“  
Schon stand sie draußen an der Pforte,  
er hört nur noch die Abschiedsworte:  
„Vergiß mich nicht, ich war das Glück.“



### Das Birkenbäumchen.

Ich weiß den Tag, es war wie heute,  
ein erster Maitag, weich und mild,  
und die erwachten Augen freute  
das übersonnte Morgenbild.

Der frohe Blick lief hin und wieder,  
wie sammelt er die Schätze bloß?  
So pflückt ein Kind im auf und nieder  
sich seine Blumen in den Schoß.

Da sah ich dicht am Wegesaume  
ein Birkenbäumchen einsam stehn,  
rührend im ersten Frühlingssaume.  
Kommt' nicht daran vorübergehn.